

Für Mensch
und Umwelt



LOKAL

Januar 2016
Nummer 113
St.Gallen–Appenzell



Ja zu einem neuen Quartier Güterbahnhof
Kantonsrat auf **Grün** polen

Der Frühstückstisch

Ein Paar, Mitte dreissig, am Frühstückstisch. Der Mann mit Smartphone.



Jessica: «Du... ich habe mich entschieden! Ich mach mich selbstständig.»
Alain: «Kannst mir noch die Sojamilch geben?»
Die Frau reicht ihm die Milch.

Jessica: «Mein Plan interessiert dich wohl nicht.»
Alain: «Plan? ... Ach ja, wir haben im Büro geplant, heute Abend was trinken zu gehen. Es wird wohl später.»
Jessica: «Ich mach mich selbstständig.»

Alain: «Das hat Pjotr auch versucht. Oder war es Oskar...? Hast du gehört, dass er jetzt mit Emilia zusammen ist?»

Coupon:

Wird Alain Jessica je zuhören? Was hat Alain heute Abend wirklich vor? Setzt Jessica ihren Plan um? Erfahren Sie mehr im nächsten Heft. Nehmen Sie Einfluss auf die Geschichte und entscheiden Sie mit, wo die nächste Szene spielt:

- im Coiffeursalon, heute Nachmittag
- in einer Bar, heute Abend
- am Frühstückstisch, morgen früh

Sollten Sie vorher eine Firma gründen, für eine Buchhaltung verantwortlich sein oder keine Zeit für Ihre Steuererklärung haben, frühstücken Sie bei uns. Es gibt einen ordentlichen Kaffee,

Tee und ein Gegenüber, das ganz Ohr für Sie ist.
 Laden Sie mich zum Frühstück ein, ich habe was mit Ihnen zu besprechen. Rufen Sie mich zur Terminvereinbarung unter dieser Nummer an:

büro ö · Burggraben 27,
9000 St. Gallen, 071 222 58 15
büro ö · Rosentalstrasse 8,
9410 Heiden, 071 890 00 73
www.b-oe.ch, info@b-oe.ch

büro ö

Per Post oder Mail an:

Gesundheit. Sicherheit. Gerechtigkeit.

**HEIDI
HANSELMANN**
und
**FREDY
FÄSSLER**

am 28. Februar
wieder in die Regierung!



SP

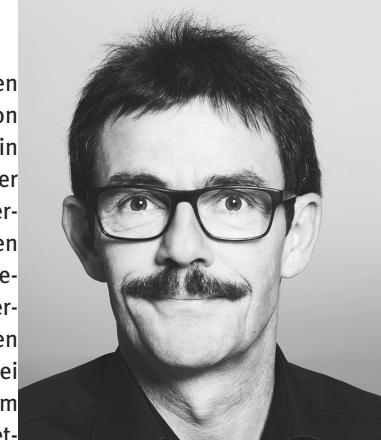
Liebe Leserinnen und Leser, mit dem VCS-lokal 113 sprengen wir erstmals die Grenzen des vertrauten Lokalgebietes der Region St.Gallen. In Zukunft wird das lokal dreimal pro Jahr dem Magazin des VCS Schweiz beiliegen und auf diesem Weg alle VCS-Mitglieder im Sektionsgebiet erreichen. Die LeserInnenzahl des VCS-lokal verdoppelt sich auf über 6000. Ich bin überzeugt, dass wir damit einen wichtigen Beitrag zur besseren Information und Vernetzung unserer Sektionsmitglieder leisten. Der Raum St.Gallen wird wohl weiterhin der Schwerpunkt unserer Aktivitäten bleiben. Zusätzlich wollen wir über Aktuelles aus dem ganzen Sektionsgebiet berichten. Dabei zählen wir gerne auch auf Ihre Unterstützung. Wollen Sie zu einem Verkehrsthema aus Ihrem Quartier, Ihrer Gemeinde oder Region etwas mitteilen, fragen oder schreiben, nehmen Sie ungeniert mit unserem Geschäftsführer Daniel Rüttimann Kontakt auf. Dasselbe gilt, wenn Sie im lokal inserieren möchten.

Sie erhalten dieses lokal ausnahmsweise im Couvert. Dies zusammen mit dem Flyer zum Gotthardreferendum. Weil uns am 28. Februar ein überzeugtes Nein zur völlig unsinnigen zweiten Röhre am Gotthard sehr am Herzen liegt und am gleichen Sonntag im Kanton St.Gallen Regierung und Parlament neu gewählt werden, greifen wir für einmal zu dieser speziellen Versandvariante.

In dieser Nummer finden Sie wichtige Informationen zu den Kantonsratswahlen. Ich ersuche Sie, an den Wahlen teilzunehmen und die vom VCS empfohlenen Kandidatinnen und Kandidaten auf Ihrem Wahlzettel auch zu berücksichtigen. Herzlichen Dank. Mit einer starken Vertretung von VCS-Mitgliedern im St.Galler Parlament können wir uns auch in Zukunft nachhaltig für eine intelligente und umweltbewusste Mobilität einsetzen und so wichtige Erfolge erzielen wie Mitte November mit dem Ja zur Begrenzung des Pendlerabzuges und mit dem Nein zum Baugesetz beziehungsweise zur ausufernden Zersiedelung. Ich wünsche Ihnen gute Unterhaltung beim Lesen und grüsse Sie herzlich

Ruedi Blumer, Co-Präsident VCS St.Gallen–Appenzell

Mobilitätskonzept unter der Lupe	5
Parkplätze ohne Ende	6
Zur Wilkethöhe	7
Ja zu einem neuen Quartier Güterbahnhof	8
Schienen überbrücken	9
Kurzmeldungen	11
Kantonsrat auf Grün polen	12
Helfer und Helferinnen gesucht	15
Agenda	16



Es ist mir eine besondere Freude, nebst den StammlerInnen der Agglomeration St.Gallen auch alle VCS-Mitglieder in den anderen Kantonsteilen und in den beiden Appenzeller Halbkantonen begrüßen zu dürfen.

VCS-lokal

Zeitschrift der Ortsgruppe St.Gallen des Verkehrsclubs der Schweiz VCS Rorschacher Strasse 21 Postfach 9004 St.Gallen Telefon 071 222 26 32 info@vcs-sgap.ch www.vcs-sgap.ch

Nummer 113 Auflage 4 200 Exemplare erscheint viermal im Jahr

Redaktion Mathias Nosedá, Daniel Rüttimann, Susanne Schmid-Keller, Doris Königer, Ruedi Blumer

Layout Ingrid Jacober

Korrektur Cécile Federer

Lektorat Daniel Rüttimann

Druck Niedermann Druck AG Letzistrasse 37 9015 St.Gallen

UMWELT. KLIMA. LANDSCHAFT SCHÜTZEN. SP WÄHLEN!

Kantonsratswahlen am 28. Februar

FÜR ALLE
STATT
FÜR WENIGE



Wer umweltbewusst fährt, dem dankt die Natur.

Sankt Galler Stadtwerke
Telefon 0848 747 900
erdgasmobil@sgsw.ch
www.sgsw.ch



COMEDIA



Die Genossenschaftsbuchhandlung mit dem feinen Angebot.
Beste Auswahl. Guter Service. Faire Preise.

www.comedia-sg.ch mit unseren Buch-, Comic/Manga- und WorldMusic-Tipps und dem grossen Medienkatalog mit E-Shop.
Katharinengasse 20. 9004 St. Gallen. Tel./Fax 071 245 80 08. medien@comedia-sg.ch.

Ein Postulat im Stadtparlament hat den St.Galler Stadtrat zur Erarbeitung eines Mobilitätskonzeptes bewogen. Dieses legte er kürzlich dem Stadtparlament vor. Die St.Galler VCS-Ortsgruppe hat sich dieses Papiers angenommen und einige interessante Stellen darin gefunden.

Unter der Lupe

Von Daniel Rüttimann, Geschäftsleiter. Erstmals werden im Mobilitätskonzept an zentraler Stelle die Grundsätze der St. Galler Mobilität zusammengefasst. Diese waren bis jetzt je nach Thema im Agglomerationsprogramm, im Energiekonzept, dem Richtplan oder dem Reglement für eine nachhaltige Verkehrsentwicklung (Städteinitiative) zu finden. Eine gesamtheitliche Betrachtung und eine klare Strategie jedoch fehlten. Zum ersten Mal sind nun die Grundsätze des vom Volk angenommenen Reglementes für eine nachhaltige Verkehrsentwicklung in einem Grundsatzpapier zu finden.

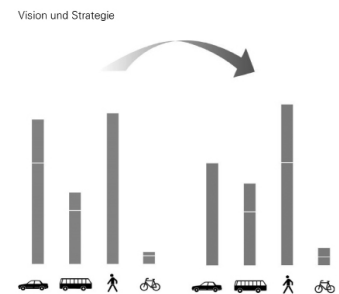
Angebots- und nachfrageorientiert

Was erst abstrakt scheint, entpuppt sich als klare Strategie für die Zukunft. Fuss-, Velo- und öffentlicher Verkehr sollen «nachfrageorientiert» gestaltet werden. Es sollen zusätzliche Angebote geschaffen werden, wo diese nachgefragt werden: Verdichtung von Linien beim öffentlichen Verkehr, Ausbau der Fuss- und Veloverbindungen. Dagegen soll der motorisierte Individualverkehr «angebotsorientiert» gestaltet werden: Die heutigen Strassen müssen reichen, um den Verkehr aufzunehmen. Dies ist ein grundsätzliches Statement zum Reglement für eine nachhaltige Verkehrsentwicklung.

Parkplätze und Widersprüche

Was im ganzen Konzept nicht angesprochen wird, ist die Parkierung. Möchte man den motorisierten Individualverkehr über das Angebot lenken, so gehören hier nicht nur Strassen, sondern auch die Parkplätze einbezogen. Diese sind ein starker Treiber der Mobilität. Begleitet wird das Mobilitätskonzept von einem Massnahmenpapier, in dem die bereits geplanten oder auch erst angedachten Massnahmen aufgelistet werden. In diesem Papier verfällt der Stadtrat wieder dem Bedürfnis, es allen recht machen zu wollen und weicht von den vorher postulierten Grundsätzen ab.

Mobilitätskonzept 2040



St. Gallen, 20. Oktober 2015



www.stg.ch

Die Ortsgruppe begrüsst das Mobilitätskonzept als Ganzes, da es einen klaren Überblick über Vision und Strategie des Stadtrates gibt. Nun sind aber die künftigen Massnahmen auch wirklich auf dieses Konzept auszurichten.

943 neue Parkplätze sollen in den geplanten Parkgaragen UG25 und Schibenertor entstehen. «Kompensierung» von Parkplätzen, die in neuen Parkgaragen erstellt werden sollen, ist neuerdings ein beliebtes Zahlenspiel, und zwar ein sehr verwirrendes!

Parkplätze ohne Ende

Von Susanne Schmid-Keller. In seiner Antwort auf eine Anfrage aus dem Stadtparlament hat sich kürzlich auch der Stadtrat damit befasst. Demnach sollen für 100 neue (öffentliche) Parkplätze in der geplanten UG25-Parkgarage 93 Parkplätze auf Quartierstrassen und -plätzen aufgehoben werden. Dies nennt der Stadtrat dann eine «volle Kompensation». Man reibt sich die Augen – im Projektbeschrieb ist nämlich die Rede von insgesamt 531 neuen Parkplätzen, total dann 733 Parkplätze in der neuen UG25-Parkgarage.

Wo bleibt die Kompensierung?

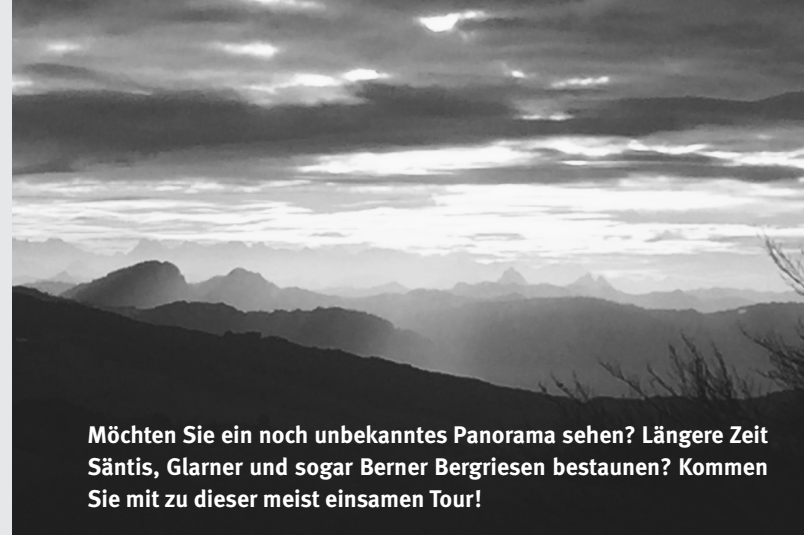
Offensichtlich werden die 541 sogenannten privaten Parkplätze aus der Diskussion ausgeblendet, aus der Kompensierungsdiskussion einfach ausgeklammert, obschon sie ebenfalls Mehrverkehr, Lärm und Abgase generieren. Für die geplante Parkgarage Schibenertor werden vergleichbare Zahlen genannt: Statt von 210 neuen Parkplätzen wird dann nur von 128 (öffentlichen) Parkplätzen gesprochen.

Damit verschwinden die sogenannten privaten, total über 600 Parkplätze aus dem öffentlichen Bewusstsein, wie wenn es sie gar nicht geben würde. Es wird argumentiert, dass es keine gesetzlichen Grundlagen da-

für gebe, die Anzahl der privaten Plätze in Parkgaragen zu begrenzen, beziehungsweise ihre Erstellung mit der Aufhebung von privaten Parkplätzen zu verknüpfen. Das ist schwer verständlich, aber im St.Galler Bau- und Planungsrecht angeblich so geregelt. Dies macht aus unserer Sicht aber keinen Sinn: Ob nun ein Auto auf einen privaten Firmenplatz oder auf einen öffentlichen Parkplatz fährt, belastet die Umwelt doch genau gleich stark.

Der VCS fordert deshalb, dass diese Argumentation überprüft und allfällige Lücken in den Bewilligungsvorschriften baldmöglichst geschlossen werden. Es ist ein unhaltbarer Zustand, dass Baubehörden, Verbände, Bürgerschaft und BewohnerInnen ohne Einflussmöglichkeiten dabei zusehen müssen, wie eine Parkgarage nach der andern erstellt wird, ohne dass wenigstens eine vollständige Kompensierung aller Parkplätze erfolgt. Möglichkeiten dafür bieten sich zum Beispiel bei der Neufassung des städtischen Parkplatzreglementes oder mit der Schaffung eines Sondernutzungsplanes für die Innenstadt, der (ähnlich wie ein Wohnanteilplan) auch die privaten Parkplätze regelt.

Wir sind daran, diese Optionen zu prüfen und entsprechende Schritte einzuleiten. So kann es jedenfalls nicht einfach weitergehen.



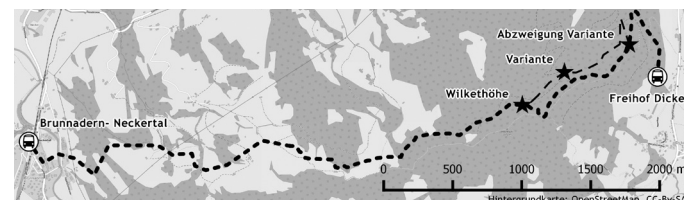
Möchten Sie ein noch unbekanntes Panorama sehen? Längere Zeit Säntis, Glarner und sogar Berner Bergriesen bestaunen? Kommen Sie mit zu dieser meist einsamen Tour!

Text von Mathias Nosedá, Fotos von Roman Spannring. Start ist die Busstation Freihof vor Dicken der Buslinie Degersheim – Dicken – St.Peterzell. Wir wandern auf der Strasse 200 m zurück bis zum Wegweiser, links hinauf zum Waldrand und sportlich den schmalen, guten Pfad hinauf bis zur Einmündung in eine Forststrasse. Links flach einen Kilometer auf der recht breiten Strasse bis zum Wegweiser «Wilkethöhe».

Nun ist die Puste und das Schuh- oder Schneeschuhprofil für 120 Höhenmeter gefordert und schon sind Sie oben an der grandiosen Fernsicht. Eine Panoramakarte hilft Ihnen die weit hinten liegenden Berge zu benennen. Eine längere Rast lohnt sich!

Jetzt gehts den Grat entlang und rechts Richtung Wimpfel. Mit den Schneeschuhen nun über die Weiden (Achtung Zäune!) nach Oberberg. Die Wanderer halten sich besser an den markierten Pfad. Nach Oberberg lohnt es sich, den Wanderweg durch den Wald nach Brunnadern zu benutzen.

Variante: Beim Aufstieg folgen Sie beim Erreichen der Forststrasse dieser nach rechts. Nach 250 m biegt sie stark nach links ab. Hier wenden Sie sich stark nach links (südlich), teilweise auf Wegspuren, den Wald hinauf und bleiben nun bis zur Wilkethöhe auf den Kamm. Dieses Wegstück ist wunderbar einsam!



Zur Wilkethöhe

Bushaltestelle Freihof, vor Dicken bei Degersheim – 200 m zurück, Wanderweg links Richtung Wilkethöhe – bei Einmündung in Forststrasse links halten – nach 1 km rechts zur Wilkethöhe (steil) – Wimpfel – Oberberg – Brunnadern SOB

Winterwanderung oder Schneeschuhtour, bei über 30 Zentimeter Neuschnee mit Schneeschuhen und Skistöcken, sonst mit Wanderschuhen.

3 bis 3.5 Stunden, mit Variante, mittelschwer, für alle, die auch ein kurzes, steiles Stück überwinden wollen.

Karte Degersheim 1:25 000, Höhendifferenz: 300 m rauf, 550 m runter.

Das Areal rund um den Güterbahnhof ist das letzte grössere innerstädtische Entwicklungsgebiet. Hier ist Verdichtung nach innen problemlos möglich, und hier soll ein lebendiges Quartier mit Wohnungen, Gewerbe und Geschäften entstehen. Das Gebiet wird optimal mit den Appenzeller Bahnen erschlossen und liegt unweit des Hauptbahnhofs.

Ja zu einem neuen lebendigen

Stimmen Sie Ja zur Initiative «Für ein lebendiges Areal Güterbahnhof ohne Autobahnanschluss». Ermöglichen Sie damit, dass beim Güterbahnhof bald ein neues innerstädtisches Quartier entstehen kann und wir nicht dreissig Jahre warten müssen bis dort hunderte von Millionen sinnlos verlocht werden.

Von Susanne Schmid-Keller. In den nächsten zehn Jahren soll hier ein neuer zentrumsnaher Stadtteil entstehen. Der geplante Autobahnanschluss würde die Nutzung dieses wertvollen Gebietes stark reduzieren. Die Entwicklung auf diesem Gebiet würde für die nächsten zwanzig bis dreissig Jahre verhindert, und danach würde es neben gigantischen Kosten (mehrere hundert Millionen) auch noch mehr Verkehr geben!

Konstruktionsfehler

Das Projekt hat nämlich einen gewaltigen Konstruktionsfehler: Es gibt keine Verbindung nach Osten. Jeder und jede, die von der Liebegg auf die Autobahn nach Osten oder in irgend einen Teil der Stadt fahren möchte, muss den unterirdischen Kreisel im Güterbahnhof verlassen, um aufs städtische Strassennetz oder über die Leonhardbrücke auf die Stadtautobahn zu gelangen, ein unterirdischer Anschluss gegen Osten ist nicht vorgesehen. Statt weniger wird es also viel mehr Staus geben, und zwar genau an der Geltenwilenstrasse, wo es heute schon zu Stosszeiten regelmässig staut – denn ausgerechnet an diese Kreuzung soll die neue Autobahnausfahrt zu liegen kommen.

«Das Ganze ist ja unterirdisch und deshalb kein Problem» – falsch!

Dieses Argument sticht ganz klar nicht, denn die unterirdisch geführten Autos kommen spätestens beim Güterbahnhof wieder an die Oberfläche. Nur gerade rund zehn Prozent werden den unterirdischen Kreisel direkt zur Stadtautobahn nach Westen benützen. Diesen Kreisel sieht man zwar nicht, aber die daraus resultierenden Staus sehr wohl. Auch kann auf einem Autobahndeckel kaum mehr etwas erstellt werden. Der geplante Garten beim Naturmuseum hat

gezeigt, dass auf einer Autobahn baulich nur sehr wenig möglich ist. Unser letztes innerstädtisches Entwicklungsgebiet kommt so vor die Hunde.

Durchmesserlinie wird demnächst gebaut

Die Appenzeller Bahnen bauen heute für viele Millionen an der Durchmesserlinie. Dank des Riethüsli-Tunnels und der Verbindung mit der Trogener Bahn, können PendlerInnen von Teufen in Zukunft ganz bequem im Viertelstundentakt bis in die Innenstadt fahren (siehe lokal Nr. 112). Dies muss zu einer Entlastung auf der Teufener Strasse führen. Zusätzliche Pfortneranlagen in der Liebegg und eine elektronische Busspur auf der Teufener Strasse sind wirkungsvolle Massnahmen, die in naher Zukunft die Verkehrssituation entspannen. Es macht keinen Sinn, auf den St.Nimmerleinstag zu warten, denn bis ein allfälliger Liebeggtunnel gebaut wäre, dauert es noch zwanzig bis dreissig Jahre – und die St.Galler Bevölkerung hat mit dem «Reglement für eine nachhaltige Verkehrsentwicklung» klar gemacht, dass sie nicht noch mehr Verkehr auf dem städtischen Netz will. Es braucht also intelligentere Lösungen als einfach endloses Warten auf zusätzliche Tunnels und Strassen.

Quartier Güterbahnhof

Die Bahn zerschneidet unsere langgezogene Stadt. Von Winkeln und Bruggen bis St.Fiden müssen Fussgängerinnen und Velofahrer lange Umwege in Kauf nehmen, um über eine Brücke zu kommen.

Schienen überbrücken

Von Doris Königer, Co-Präsidentin VCS Sektion St.Gallen. Im Agglomerationsprogramm sind einige Querverbindungen für den Langsamverkehr angedacht. Dies beispielsweise beim Bahnhof Bruggen oder auch beim Güterbahnhof. Um so mehr erstaunte es, dass der Stadtrat im Rahmen seiner Futura-Sparübung einen Fonds aus dem Jahre 1922 auflösen wollte. Damals, vor fast hundert Jahren, hatte man die Vision einer Fussverbindung zwischen der Zyli- und der Unterstrasse (heutige Oberstrasse). Stadt und die Gesellschaft der Vereinigten Schweizerbahnen haben damals diesen Fonds ge-
öffnet und der hatte heute, also 2015, ein Kapital von 0.92 Millionen Franken. Die Langsamverkehrsverbindung im Gebiet Güterbahnhof

Eine oder zwei Querverbindungen, so wie das 2011 vom Volk abgelehnte Projekt «Güterbahnhof» vorsah, sollten nicht nur eine Vision bleiben, sondern langsam in die Projektierungsphase kommen.

Die Stadt St.Gallen hat in ihrem Leitbild das Ziel, eine Stadt der kurzen Wege zu sein beziehungsweise zu werden. Dazu gehören auch Querverbindungen über die Bahn, so dass Quartiere zusammenwachsen, Infrastrukturen gemeinsam genutzt werden können. Je angenehmer diese Angebote sind, umso mehr werden sie genutzt.

ist im Bericht zu den Massnahmen zweite Generation Aggloprogramm nicht etwa als wünschbar bezeichnet, nein sie ist als Massnahme mit hoher Priorität eingestellt. Gemäss Investitionsplanung der Stadt erwartet man Erstellungskosten von über 2.1 Millionen.

Da die bürgerliche Mehrheit im Rat davon ausgeht, dass im Güterbahnhofareal in den nächsten Jahrzehnten wegen der Autobahnausfahrt nicht gebaut wird, war dann im Stadtparlament die Mehrheit bereit, den Fonds aufzulösen und das Geld in die städtische Kasse fliessen zu lassen. Nur eine mündliche Zusage, dass dafür mehr Geld für ein anderes Langsamverkehrsprojekt zu Verfügung steht, wurde seitens des Stadtrates ausgesprochen. Denn das Geld fliesst in ein allgemeines Vorfinanzierungskonto. Es gibt also keine Sicherheit, dass hier in diesem Gebiet beim Güterbahnhof etwas passiert.

Die Leonhardsbrücke als Fuss- und Veloverbindung ist nach wie vor suboptimal. Das Vonwil- und das Tschudiwiesquartier warten schon lange auf eine Kurzverbindung über die Bahn. Im Nachhinein muss man sich schon fragen, warum der Fonds aufgelöst wurde. Das Bedürfnis ist ausgewiesen.

Wie man von der Stadtplanung erfahren konnte, soll die Zukunft des Bahnhof St.Fiden und seiner Umgebung gesamtheitlich betrachtet werden. Auch hier sind Fuss- und Veloverbindungen im Agglomerationsprogramm eingestellt. Bessere Querverbindungen und damit eine bessere Anbindung an den Bahnhof sind erwünscht. Ebenso eine Überdeckung der Bahn und Schliessung der Autobahngalerie, so dass ganz andere visionäre Querverbindungen möglich sind. Wir werden uns als VCS am Partizipationsverfahren einbringen.

Weitere Schlüsselprojekte Langsamverkehr Agglomerationsprogramm zweite Generation St.Gallen–Bodensee (Auszug www.regio-stgallen.ch/aggglomerationsprogramm.html)

1 Agglomerationszentrum und Nebenzentren, Bike-Sharing **2** St.Gallen, Winkeln Nord–Breitfeld, Fuss- und Veloverbindung mit Brücke über Autobahn im Bereich Arena St.Gallen **3** St.Gallen, Bahnhof Winkeln–Entwicklungsgebiet Winkeln Nord, neue Fusswegverbindung **4** St.Gallen, Winkeln–Herisau, neue Rad- und Fusswegachse entlang Hauptstrasse H8

5 St.Gallen, Fuss- und Veloverbindung Gründenmoosweg–Gaiserwaldweg mit Brücke Anschlusskreisel Bildstrasse **6** St.Gallen, Verbreiterung Rad- und Fusswegachse auf der SBB-Brücke Winkeln–Bruggen **7** St.Gallen, St. Leonhard-Strasse–Knoten Wehrstrasse, Velo- und Fussgängerquerung, Velotunnel St.Gallen, Verbindung Lachen und Vonwil mit Güterbahnhofareal, Neubau Passerelle West, Zylistrasse, eventuell mit Verlängerung bis Oberstrasse **10** St.Gallen, Erschliessung Güterbahnhofareal, Neubau Passerelle Ost, bei

Appenzell

Wer parkiert soll künftig zahlen

Von Doris Königer. So ist der Titel im Tagblatt Online im Dezember 2015. Berichtet wird über die Hauptversammlung des kantonalen Gewerbeverbandes. Die Überschrift liess uns aufhorchen und der VCS freute sich schon über die Einsicht des Gewerbeverbandes, dass Parkplätze in der Kantonshauptstadt Appenzell nicht mehr gratis sein sollen. Las man den Artikel dann aber weiter, ging es dem Gewerbeverband aber um eine Studie vom März 2015, die sie in Auftrag gegeben hatten. Die Lösung für das Parkproblem war der Bau einer Tiefgarage mit 120 oder 274 Parkplätzen beim Zielplatz. Ehrlicherweise sprachen sie

auch von den Kosten von 72 000 beziehungsweise 49 000 Franken pro Parkplatz. Über die Dringlichkeit eines solchen Tiefbaus im Bereich Zielplatz war man sich nicht einig. Wir vom VCS hoffen, dass Appenzell mit dem Bau einer solchen Tiefgarage noch zuwartet und das Parkplatzproblem anders löst.

Innovativ – umweltfreundlich

Post vom Velokurier

Von Doris Königer. Beklagen mussten wir in St.Gallen die Schliessung vieler Quartierpoststellen. Der Weg zur Post ist für viele länger geworden. Nun springt der Velokurier «die Fliege» ein und bietet einen innovativen Postservice an: Die Lieferung des Postfachinhaltes bis 9 Uhr und am Abend dann das Bringen der abholbereiten Sendungen zur Post. Mehr erfahren Sie unter 071 223 10 00, velokurier.sg.

St.Leonhardskirche über die Bahnlinie 10 St.Gallen, neue Langsamverkehrs-Verbindung zwischen FH und Zugang Perron **4 11** St.Gallen, südwestlich Hauptbahnhof, Neubau Velostation **12** St.Gallen, Verlängerung der Rathausunterführung **13** St.Gallen, Teufener Strasse, Aufwertung Radverbindung **14** St.Gallen, Innenstadt–Riethüsli, neue Rad- und Fusswegachse auf dem Trasse der Appenzeller Bahn **15** St.Gallen, Bahnhof St.Fiden, Velopasserelle **16** St.Gallen, Schönbüelachse **17** Rorschach, Bahnhof Stadt, Personenunterführung SBB **18**

Flawil, Burgau, Lücke Langsamverkehrsachse Flawil–Gossau, Neubau Rad- und Gehweg

Priorität B

25 St.Gallen, Verbindung Gaiserwaldweg–Altenwegenstrasse mit Passerelle über Autobahn, Fussweg bis Säntispark **26** St.Gallen, Bahnhof Bruggen, Passerelle über Gleisfeld **27** St.Gallen, Aufwertung der Unterführung Bahnhofstrasse für den Langsamverkehr **28** St.Gallen, Kantonsspital–Museumsquartier, Fuss- und Radwegverbindung

Der 15. November hat es doppelt gezeigt, wir müssen uns aktiv für eine bessere Vertretung der Umweltanliegen in den Parlamenten bemühen. Wieso doppelt?

Kantonsrat auf Grün polen

Von Daniel Rüttimann, Geschäftsleiter.

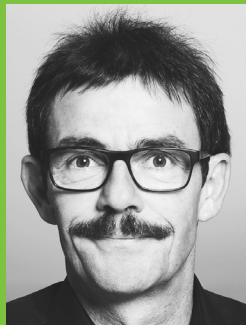
Zum einen fehlen in den nächsten vier Jahren im Nationalrat zwei wichtige St.Galler Stimmen für die Umwelt, diese Sitze sind von den Grünen und den Grünliberalen zur FDP und der SVP gewandert. Als zweites möchte ich hier die Abstimmung über die Baugesetzänderung bezüglich der Richtplanung erwähnen. Im Kantonsrat wurde diese Änderung mit einer Zweidrittelsmehrheit durchgesetzt, vom Volk wurde sie in der Referendumsabstimmung ebenso deutlich abgelehnt. Dies zeigt überaus deutlich, dass der Kantonsrat in Umweltanliegen die Bevölkerung nicht vertritt.

Der Kantonsrat gestaltet die kantonalen Gesetze und entscheidet über wichtige Sachvorlagen. Gerade bei Strassenbauvorhaben und der Finanzierung des öffentlichen Verkehrs entscheidet der Kantonsrat meist gegen unsere Anliegen. Was die Auswertung des Abstimmungsverhaltens auf nationaler Ebene gezeigt hat, dürfte auch für unseren Kanton so sein. Nur die Parlamentarierinnen und Parlamentarier der SP, Grünen, Grünliberalen und deren Jungparteien setzen sich konsequent für Umweltanliegen ein. Um Ihnen den Entscheid zu erleichtern, führen die Umweltverbände eine Befragung der Kandidierenden durch. Deren Resultate können Sie gegen Ende Januar einsehen auf

www.umweltrating.ch/stgallen.

umwelt
rating.ch

Ganz besonders ans Herz legen möchten wir Ihnen diejenigen Kandidierenden, welche sich aktiv für den VCS einsetzen:



Wahlkreis St.Gallen:
Blumer Ruedi, SP,
Liste 09.02, Schulleiter,
Zentralvorstand
VCS Schweiz,
Co-Präsident
St.Gallen-Appenzell

Intelligente Mobilität: Mein Engagement gilt sicheren Fusswegen, zusammenhängenden Velowegnetzen, einem attraktiven öV-Angebot. Das aktuelle Aggloprogramm bietet allen Gemeinden beste Chancen, diese Ziele mit grosser Unterstützung von Bund und Kanton zu realisieren. Ich sage Ja zur Güterbahnhofinitiative, ja zu Quartierplätzen und Begegnungszonen. Nein zum Parkhaus Schibenertor, Nein zum Schildastreich zweite Gotthardröhre.



Wahlkreis Wil:
Schulthess Eveline,
Grüne, Liste 07.04,
Pflegefachfrau,
Fitnesstrainerin,
Aktuarin VCS

Mehr Sicherheit auf Schulwegen, besseres Angebot an verkehrarmen Velowegen, steigern der Attraktivität des öV.



Wahlkreis St.Gallen:
Jacober Ingrid,
Grüne, Liste 02.04,
Sozialarbeiterin FH,
eidg. dipl. Typogra-
fische Gestalterin,
Layout VCS-lokal

Bau und Unterhalt von noch mehr unbezahlbaren Strassen neben noch mehr unbezahlbaren Schienen. Ist das Wohlstand? Was halten Sie von freiwilliger und geförderter Mobilitätseinschränkung, vom Erhalten und Gestalten lebenswerter Nahräume? Heutige Entscheide für folgende Generationen: Bevor Sie für oder gegen neue Tunnels, Strassen und Regierungen an die Urne gehen, reden Sie mit Ihren Liebsten darüber.



Wahlkreis St.Gallen:
Benz Margot, Grüne,
Liste 02.10, Rechts-
anwältin, im VCS
Revisorin und Hef-
erin am Veloflohmarkt

Der reduzierte Pendlerabzug trägt hoffentlich dazu bei, dass in Zukunft mehr PendlerInnen mit dem öffentlichen Verkehr als mit dem eigenen Auto in die Stadt St.Gallen pendeln. Die Strassen des Kantons sind gebaut.

Weitere Umfahrungen sind unnötig. Separate Busspuren müssen auf Kosten der Autospuuren erstellt werden und dürfen nicht zusätzliche Verkehrsfläche beanspruchen.



Wahlkreis St.Gallen:
Schmid-Keller
Susanne, SP, Liste
09.16, Mittelschul-
lehrerin Geographie/
Ökologie, Aktivmit-
glied Ortsgruppe VCS

Es braucht Verkehr – dies ist keine Frage! Dieser muss aber umwelt- und sozialverträglich sein. Der öV und Langsamverkehr übernimmt die wichtigste Rolle in den städtischen Räumen. Es braucht keine neuen Autobahnanschlüsse in der Agglomeration St.Gallen. Auch Kantonsstrassen, die durch Quartiere führen, sollen verkehrsberuhigt werden. So erhalten wir mehr Lebensqualität bei guter Erschliessung und tun erst noch etwas gegen den Klimawandel.

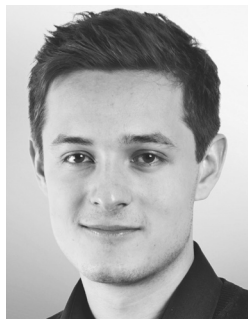


Wahlkreis St.Gallen:
Doris Königer, SP,
Liste 09.13, Architek-
tin ETH/SIA, Stadt-
parlamentarierin,
Präsidentin der Bau-
kommission, Co-Prä-
sidentin VCS Sektion
St.Gallen-Appenzell

Nachhaltigkeit bedeutet unter anderem ein sparsamer Umgang mit unseren Ressourcen. Deshalb ist verdichtetes Bauen, öV-Stärken und Energiesparen angesagt.



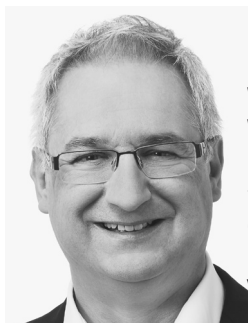
Wahlkreis Wil:
Wick Guido, Grüne,
Liste 07.01, Unter-
nehmensberater,
Leiter VCS-Regional-
gruppe Wil-Hinter-
thurgau



Wahlkreis St.Gallen:
Brülisauer Samuel,
SP, Liste 09.23,
Student Internatio-
nale Beziehungen
HSG, Kampagnen-
leiter, Vorstand VCS
St. Gallen-Appenzell

Ein wichtiges Anliegen ist mir die Aufhebung der Zweckbindung der kantonalen Strassenverkehrsabgaben sowie die Einführung des obligatorischen Referendums für Strassenbauten ab 10 Millionen Franken, wie dies bei Bauprojekten für Schulen, Heimen, Kulturstätten und so weiter der Fall ist. Dem Strassenbau würden dadurch «reservierte» Gelder entzogen und die Basis für eine nachhaltige Verkehrspolitik wäre gelegt.

Nachhaltige Verkehrspolitik kombiniert gescheite Raumplanung und die Förderung intelligenter Mobilität. Durch dichte Besiedlung und sparsamen Strassenbau werden Grünflächen geschont und das Potenzial des öffentlichen Verkehrs verbessert. Gleichzeitig müssen wir auch für den Privatverkehr klimaschonende Lösungen schaffen, weshalb Investitionen in Forschung und Innovation heute dringend nötig sind.



Wahlkreis St.Gallen:
Wicki Martin, Grün-
liberale glp, Liste
10.02, Kantonsrat,
dipl. Techniker HF
Maschinenbau,
Vorstand VCS
St. Gallen



Wahlkreis St.Gallen:
Rüttimann Daniel,
Grünliberale glp,
Liste 10.11,
Umweltingenieur,
Stadtparlamentarier,
Geschäftsleiter VCS
St. Gallen-Appenzell

Die verschiedenen Verkehrsträger müssen sinnvoll und nachhaltig nach Ihren Vorteilen und gemäss ihren Stärken eingesetzt werden. Dabei ist wichtig, dass ökologische Aspekte einen höheren Stellenwert als heute erhalten. Wo es Sinn macht, müssen die verschiedenen Verkehrsmittel kombiniert werden. Der Langsamverkehr darf gegenüber dem motorisierten Verkehr nicht benachteiligt werden.

Mir ist die Gleichbehandlung der verschiedenen Verkehrsträger ein grosses Anliegen, dies ist die Grundlage für eine ökologischere Mobilität. Allzu oft kommt es heute vor, dass der Veloweg an der gefährlichsten Stelle endet, dass das Trottoir extrem schmal ist oder der Platz für eine Busspur fehlt. Der Grund: Zuerst wird für das Auto geplant und dann kommt alles andere rund herum. Ich stehe da-

34. Veloflohmarkt Early-Bike

Samstag, 23. April 2016, ab 8.45 Uhr

Gutschein nur für VCS-Mitglieder

VCS-Mitglieder sind schneller beim Velo!
 Türöffnung zum Veloflohmarkt 15 Minuten früher
 beim Eingang Brühltor-Unterführung

Ausschliesslich mit diesem Originalgutschein
 mit umseitiger Adressetikette.

Ihr Beitrag für sanfte Mobilität.

Ortsgruppe St.Gallen
 Rorschacherstrasse 21 · 9004 St.Gallen



Veloflohmarkt 2016

Helferinnen und Helfer gesucht

für ein, dass auf dem bestehenden Verkehrsraum alle ihren Platz kriegen.

Wollen Sie für den VCS tätig werden? Am Freitag, 22. April, 16 bis 18 Uhr und am Samstag, 23. April, 8 bis 12 Uhr suchen wir noch Unterstützung.

Der Veloflohmarkt ist jeweils ein Highlight im Veranstaltungskalender der Ortsgruppe. Die vielen freudigen und zufriedenen Gesichter bei Käufern und Verkäufern entschädigen fürs frühe Aufstehen. Damit der Verkauf einigermaßen geregelt über die Bühne geht, brauchen wir jeweils viele zusätzliche Helferinnen und Helfer. Es ist auch möglich, sich nur für einen Teil der Zeit zur Verfügung zu stellen. Am meisten HelferInnen brauchen wir am Samstag zwischen 8.30 und 10 Uhr.

Melden Sie sich bei der Geschäftsstelle, Telefon 071 222 26 32, morgens, oder info@vcs-sgap.ch, falls Sie am Veloflohmarkt mit-helfen möchten. Vielen Dank.

Agenda

19.01.2016	Dienstag	Ortsgruppe St.Gallen
26.01.2016	Dienstag	Vorstand Sektion
16.02.2016	Dienstag	Ortsgruppe St.Gallen
23.02.2016	Dienstag	Stadtparlament St.Gallen
28.02.2016	Sonntag	Abstimmungen, Kantonsratswahlen
29.02.2016	Montag	Kantonsrat Session bis Mittwoch
07.03.2016	Montag	Mobilitätskurs Sargans
08.03.2016	Dienstag	Ortsgruppe St.Gallen
12.03.2016	Samstag	Retraite, Vorstand
19.03.2016	Samstag	Velobörse Rapperswil
22.03.2016	Dienstag	Mobilitätskurs Buchs
22.03.2016	Dienstag	Stadtparlament St.Gallen
29.03.2016	Dienstag	Stadtparlament St.Gallen, Aufräumen
05.04.2016	Dienstag	Vorstand, Ortsgruppe
20.04.2016	Mittwoch	Mobilitätskurs Wil
23.04.2016	Samstag	Veloflohmarkt St.Gallen
25.04.2016	Montag	Kantonsrat Session bis Mittwoch
28.04.2016	Donnerstag	Ortsgruppe St.Gallen
03.05.2016	Dienstag	Stadtparlament St.Gallen
11.05.2016	Mittwoch	Vorstand Sektion
17.05.2016	Dienstag	Mitgliederversammlung
24.05.2016	Dienstag	Stadtparlament St.Gallen
25.05.2016	Mittwoch	Mobilitätskurs St.Gallen
31.05.2016	Dienstag	Ortsgruppe St.Gallen
05.06.2016	Sonntag	Abstimmungen
06.06.2016	Montag	Kantonsrat Session bis Mittwoch
14.06.2016	Dienstag	Vorstand Sektion

